

die Versammlung zur Wahl der Ausschüsse und der Preisrichter für die Lehrlingsarbeiten.

Damit war für diesen Theil des Verbandstages, zu welchem aus allen Theilen Deutschlands, aus Berlin, Stuttgart, Hamburg, Breslau, Dresden, Hannover, Braunschweig, Nürnberg, Magdeburg, etc. Delegirte erschienen waren, die Verhandlungen erledigt.

Es begann hierauf die grosse Festtafel im Concertsaale der Centralhalle, zu welcher sich mehrere Hundert Theilnehmer, Damen und Herren, eingefunden hatten, und welche durch die Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi Handelskammersecretair Dr. Gensel, Vorsitzenden der Gewerbekammer, Obermeister Oehler und Stadtrath Herzog besonders ausgezeichnet wurde. Den ersten Trinkspruch brachte Herr A. Engelbrecht-Berlin auf Kaiser Wilhelm, König Albert und auf das Reich aus, ihm folgte der Vertreter Stuttgarts Ch. Lauxmann mit einer trefflichen poetischen Spende, den Geist der alten und der neuen Zeit verherrlichend. Dann widmete Herr Franz Weise, der Vorsitzende des Leipziger Uhrmacher-Vereins, dem Central-Verband der deutschen Uhrmacher ein Hoch, während Herr Baumgarten-Berlin die Stadt Leipzig, die allezeit den deutschen Gedanken gehegt und gepflegt habe, die an Geist und Intelligenz allen Städten voranleuchte, feierte und mit ihr die städtischen Behörden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwiderte mit einem herzlichen Willkommen und fügte hinzu, wie wohlthuend es bei einem Besuche der Ausstellung berühre, dass nicht nur eine präzise Zeitmesskunst, sondern auch eine schöne, schmucke Kunst vorwalte. Auch in der Versammlung sei ein warmer Pulsschlag der Liebe zur Kunst, der Liebe zum Beruf herauszufühlen gewesen. Dem Verband und seinen Theilnehmern wünschte dann Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi gedeihliche, fröhliche Stunden. Den nächsten Trinkspruch brachte Herr Popitz, der Vorsitzende des Leipziger Grossisten-Vereins, auf die Vertreter unserer Stadt, insbesondere auf Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, aus; endlich liess Herr Felix Steger die Damen und Herr Baumeister-Magdeburg den Vorstand leben. Auch sonst zeigten sich bei der von Herrn Richard Carius trefflich ausgerichteten Tafel noch weitere anregende und belebende Momente in Form mehrerer Tafellieder und gediegener Tafelmusik.

Leipzig, 25. August. In längeren Sitzungen wurden am Montag und Dienstag im weissen Saale der Centralhalle die Berathungen unter Vorsitz des Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Berlin aufgenommen, wobei 49 einzelne deutsche Vereine (darunter 55 Delegirte mit 104 Stimmen) vertreten waren.

Am ersten Verhandlungstage trat die Versammlung zunächst in die Berathung eines Antrages des Vereins Magdeburg ein, die deutsche Uhrmacherschule in Glashütte betreffend. Aus den verschiedenen Aussprüchen ging als Gesamtmeinung hervor, dass die Schule mehr als bisher bestrebt sein solle, auf Reparaturen Werth zu legen, ferner, dass die Schulprüfung inmitten eines jeden Jahres vorgenommen werde und ebenso zu diesem Zeitpunkte ein neues Schuljahr beginne. Zugleich wünschte man eine zweimal jährlich von den Mitgliedern des Vorstandes vorzunehmende Inspicirung der Schule. Der bei den Verhandlungen selbst aufgetauchte Vorwurf über ungenügende Ausbildung der Schüler wird von der betreffenden Seite nach erfolgter Belehrung und Ueberzeugung wieder zurückgezogen.

Der Verein Magdeburg hatte weiter eine Besprechung über das Detailliren der Grossisten angeregt und daraufhin einen Antrag eingebracht, dass die Grossisten, welche mit den Bestrebungen des Uhrmacher-Verbandes einverstanden sind und sie unterstützen wollen, sich mit dem Central-Verband in Verbindung setzen und die bestimmte Erklärung abgeben sollen, dass sie den Detailverkauf aufgeben.

Dagegen machte Herr Popitz geltend, dass die Grossisten wohl gewillt seien, die Bestrebungen des Central-Verbandes zu unterstützen und seinen Wünschen bezüglich des Detaillirens mit Wohlwollen nachzukommen, ohne sich jedoch Rath ertheilen zu lassen, an wen zu verkaufen sei.

Nachdem noch Herr A. Engelbrecht betont hatte, dass das Wohlwollen nicht auf Seite der Grossisten, sondern auf Seite der Uhrmacher liege, entschied sich die Versammlung ohne jeden Widerspruch für den Antrag Magdeburg.

Es erfolgte dann eine Besprechung über Abzahlungsgeschäfte, als deren Ergebniss eine Petition an den Reichstag hervorging, dahin lautend, dass Uhren von Abzahlungsgeschäften, soweit sie Leihcontracte betreffen, ausgeschlossen sein sollen. Ebenso sollen an den in Köln einberufenen Juristentag entsprechende Unterlagen über den Gegenstand gesandt werden, damit derselbe letzteren in seine Verhandlungen aufnehmen.

Die Versammlung bewilligte sodann auf einen Antrag Magdeburg dem Verbandsvorsitzenden für die Geschäftsführung eine

Entschädigung von 400 Mk., dem Schriftführer 50 Mk. und dem Kassirer 50 Mk.

Der Antrag Nürnberg, die Gründung einer Sterbekasse betreffend, wurde nach längerer Debatte abgelehnt, während ein Antrag Leipzig, welcher die Erwerbung der Corporationsrechte umfasste, dem Central-Vorstand mit dem Auftrage überwiesen wurde, sich mit Juristen in Verbindung zu setzen und daraufhin dem nächsten Verbandstage eine entsprechend ausgearbeitete Vorlage zugehen zu lassen.

Am zweiten Verhandlungstage wurde zunächst der Antrag Glashütte angenommen: „Der Aufsichtsrath wünscht den § 2 des Statuts der Grossmannstiftung dahin abzuändern, dass nicht mehr, wie bisher, der Fleiss der Schüler allein massgebend sein solle für die mit 400 Mk. ausgeworfene Prämierung, sondern auch die Leistungen, das Wohlverhalten auf der Schule in Verbindung mit der Bedürftigkeit.“

Weiter beschloss man, den Grossisten bis zum 1. October mit ihrer Erklärung, ob sie sich des Detailhandels enthalten wollen, Zeit zu lassen, gleichzeitig war man mit der Abfassung einer Brochüre über die gegen das Abzahlungs- und Hausirwesen geführten Prozesse, auf Kosten des Verbandes vornehmen zu lassen, einverstanden.

Es genehmigte die Versammlung, nachdem die nachgesuchte Indemnität für Ueberschreitung des durch den V. Verbandstag beschlossenen Beitrags für die deutsche Uhrmacherschule gewährt worden war, die Zahlung eines Jahresbeitrages von 1000 Mk. aus der Verbandskasse zum Etat der Schule und damit zugleich den Fortfall des besonderen Beitrages von den einzelnen Mitgliedern der Vereine für die Uhrmacherschule. — Ferner beschloss sie eine Neuauflage des von Elsass-Wiesbaden zusammengestellten Preisverzeichnisses für Reparaturen vorzunehmen.

Es gelangte nunmehr ein von den als Referenten auftretenden Herren Huith-Berlin und Freygang-Leipzig motivirter Antrag des Central-Verbandes der Uhrmacher-Gehilfen, betreffend die Festsetzung einer bestimmten Arbeitszeit, die Aufhebung der Sonntagsarbeit und die Beschränkung des sonntäglichen Ladendienstes zur Besprechung.

In Bezug auf die vom Central-Verband der Uhrmacher-Gehilfen gewünschte zehnstündige Arbeitszeit und die übrigen damit verknüpften Fragen brachte die Versammlung der Gehilfenschaft die besten Sympathieen entgegen und versprach, den Anforderungen der Gehilfenschaft nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Bei der nun folgenden Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag entschied sich die Versammlung für Stuttgart; aus dem nunmehr folgenden Bericht der Kassenrevisoren ging hervor, dass das Vermögen des Verbandes aus 1889,79 Mk. in baar und in 3000 Mk. Effecten besteht. Es wurde sodann durch Herrn Moritz Weisse-Dresden der Bericht über die Prämien-Zuerkennung für die Lehrlings-Ausstellung (35 Preise für Arbeiten, 10 Preise für Zeichnungen) erstattet und dann, nachdem man den Nutzen eines Agitations-Comités zur Hebung der Verbandsbestrebungen betont und den Verein Magdeburg mit der Bildung eines solchen Comités betraut hatte, zur en bloc-Annahme eines neuen mit der Firma Wilhelm Knapp-Halle bezüglich des Verbandsorgans auf 6 Jahre abzuschliessenden Verlagsantrages geschritten.

Den Beschluss der Versammlung bildete die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder für die nächste Verbandsperiode. Sie gab den Herren A. Engelbrecht-Berlin als erstem Vorsitzenden, A. Baumgarten-Berlin als stellvertretendem Vorsitzenden, Neuhofer-Berlin als erstem Schriftführer, E. Gohlke-Berlin als stellvertretendem Schriftführer und R. Schreck-Berlin als Kassensführer das Mandat.

Dass nach den ersten Verhandlungen des Verbandstages auch den geselligen Momenten hinreichend Rechnung getragen wurde, dafür hatte der aus den Leipziger Uhrmachern hervorgegangene Vergnügungs-Ausschuss in umfassender Weise Rechnung getragen, indem er den hier erschienenen Delegirten und Gästen Unterhaltungen in Menge bot, sie zu einem Concert nach dem Krystallpalast führte und am Dienstag eine Ausfahrt mit Kremsern nach den Leipziger Schlachtfeldern veranstaltete.

Auch die Leipziger Uhren-Grossisten hatten zu Ehren der hier weilenden deutschen Uhrmacher am Montag im Etablissement „Bonorand“ einen Festabend veranstaltet, für welchen die Capelle des 134. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten A. Jahrow ein in jeder Beziehung wohl gelungenes Concert mit auserlesenen Nummern vermittelte und mit voller Gediegenheit ausführte. Damit auch die freundliche materielle Seite des Festes nicht fehlte, dafür war durch ein reichbesetztes, von Herrn H. Lange trefflich arrangirtes „kaltes Buffet“ und mit einem frischen Trunk ein willkommener Ersatz geboten. Es kann schon jetzt ausgesprochen werden, dass die fremden Gäste von unserer Stadt den freundlichsten Eindruck gewonnen und sich in ihr ausserordentlich wohl gefühlt haben.